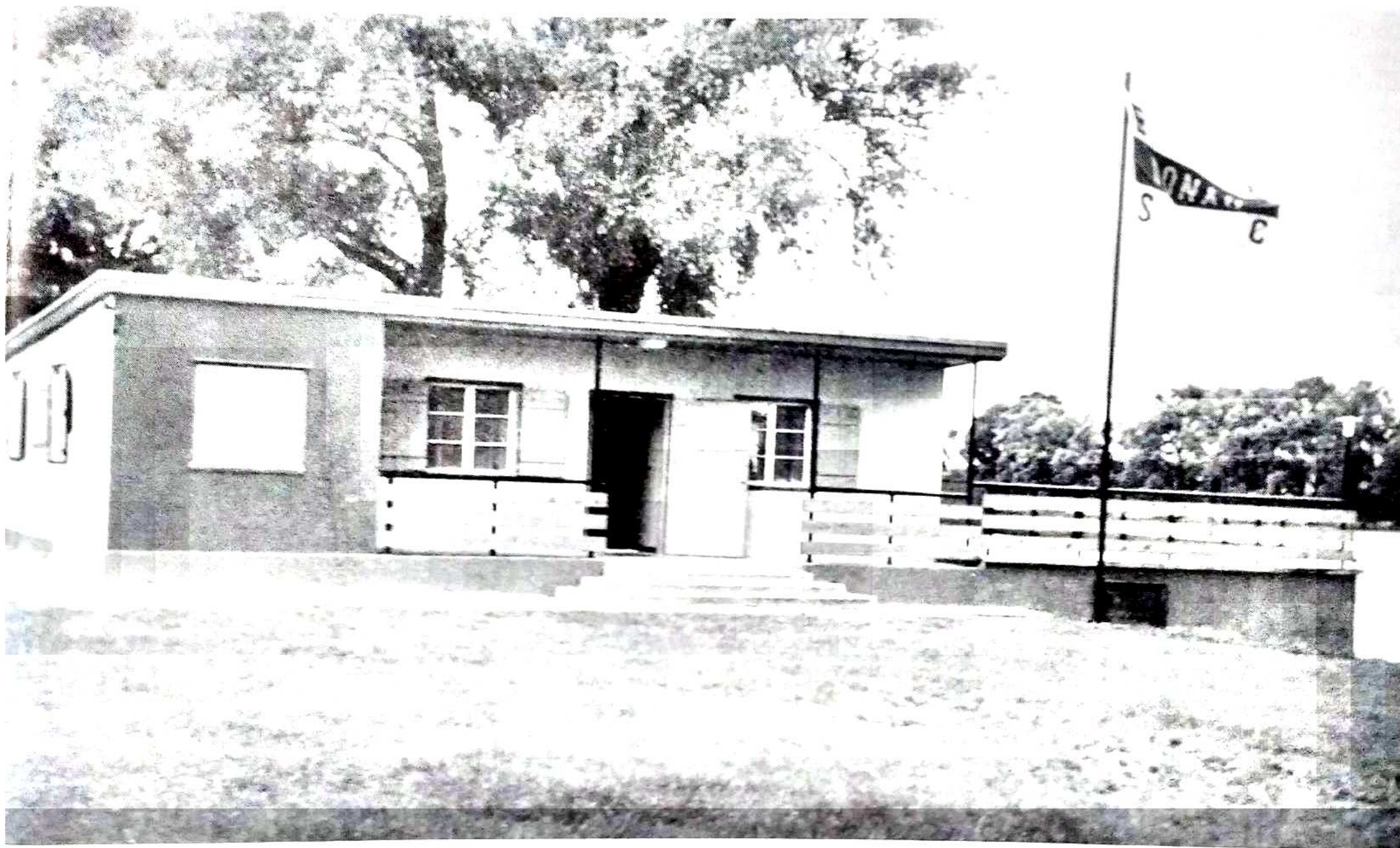


60
JAHRE

**ERSTER
WIENER
DONAU
SCHWIMM
CLUB
1903**



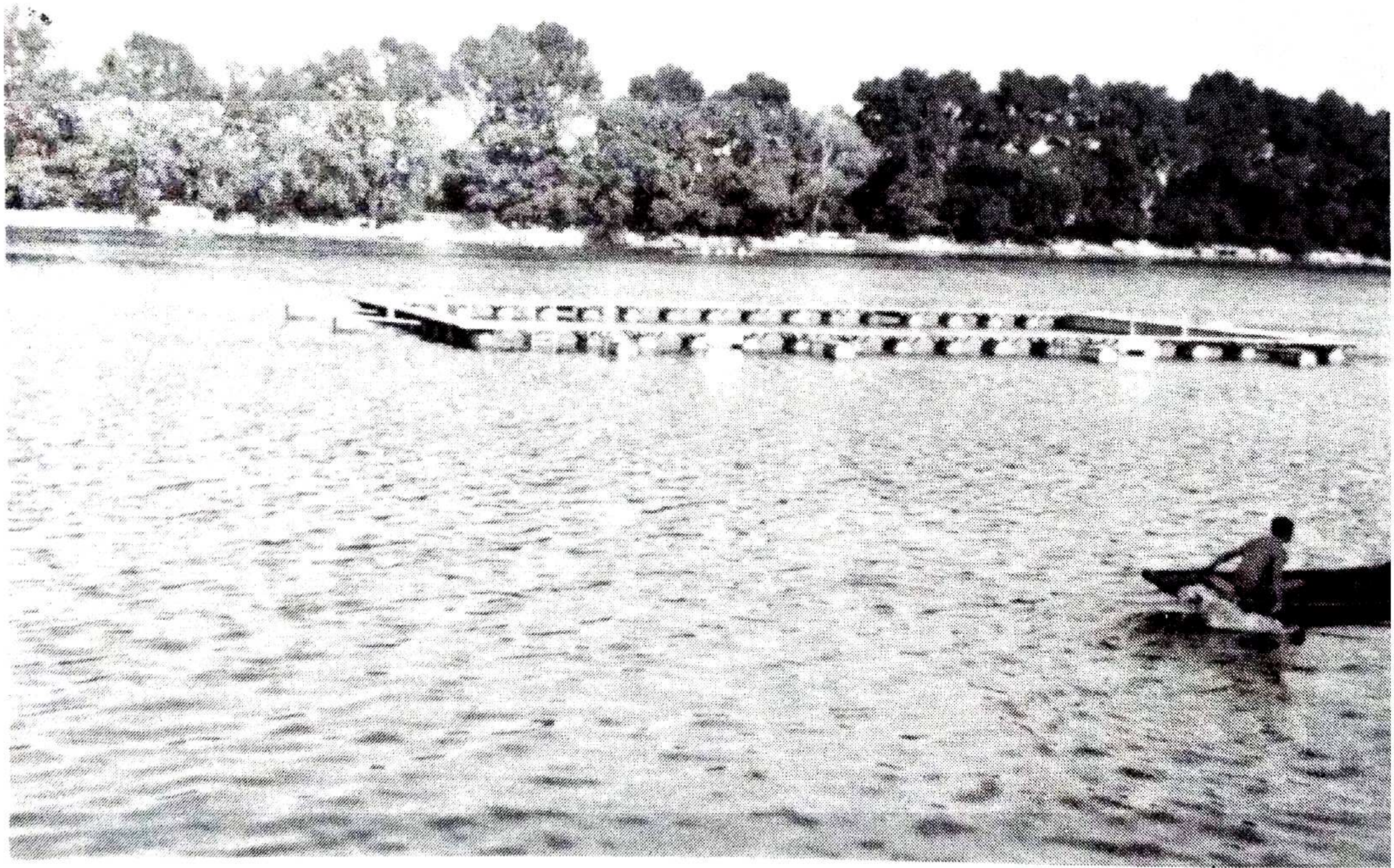
Small building at the base of the monument.



Clubhaus Alte Dinsau nach Wiederherstellung im Jahre 1968



25-m-Trainingsbahn



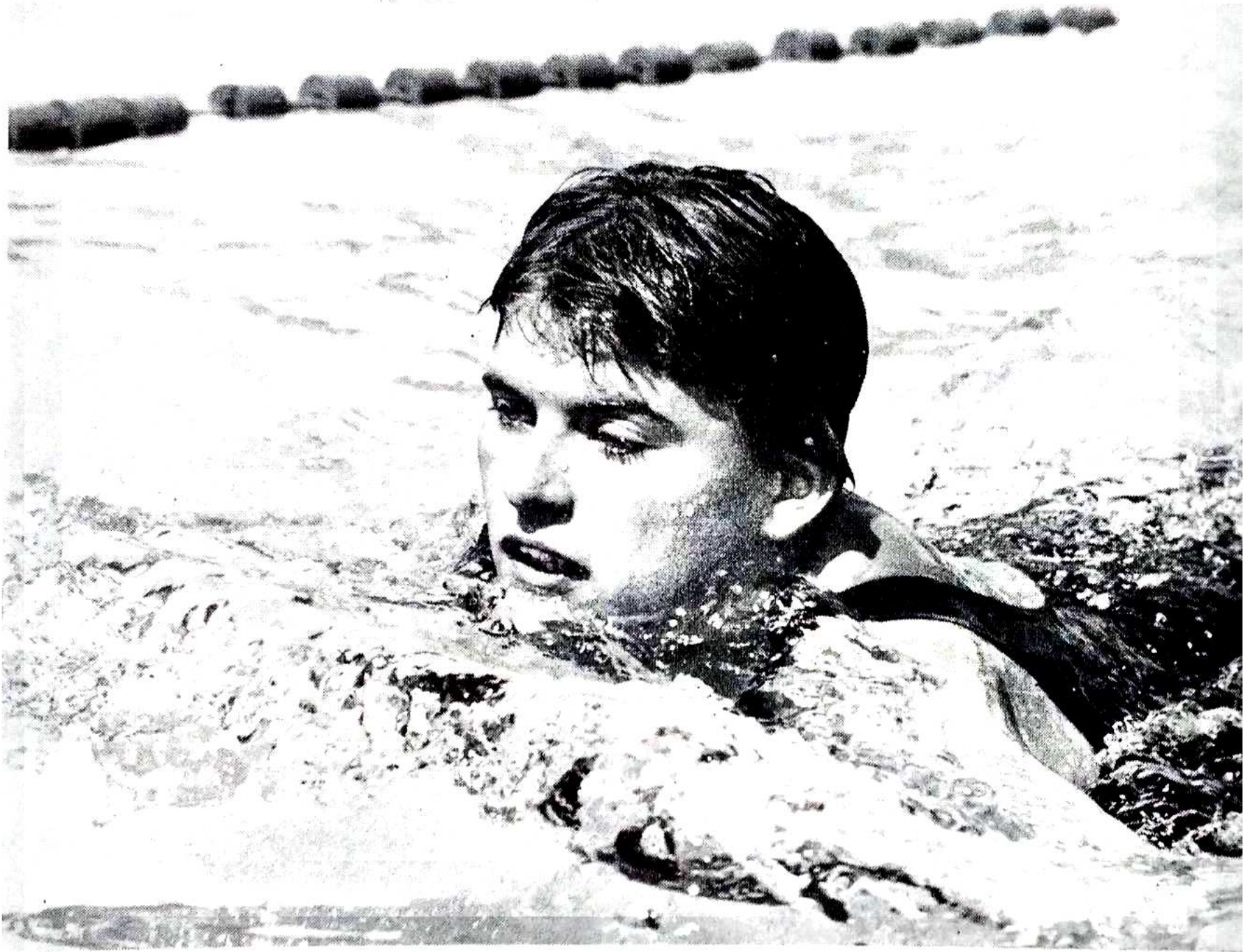
25-m-Trainingsbahn

Ehe das 60. Jahr seit der Gründung zu Ende geht, wollen wir in die Vereinsgeschichte des Ersten Wiener Donau Schwimm Clubs eingehen. Und um ein wenig vom Sinn und Werden eines Sportvereines!

Fast ein Menschenalter lang gibt ein Verein vielen, vielen jungen, aber auch älteren Menschen die Möglichkeit, bei Spiel und Sport, in Luft, Licht und Sonne Kräfte für den Alltag zu sammeln, die im Sportbetrieb erworbenen Charaktereigenschaften im harten Lebenskampf anzuwenden und die mit der Lebensführung eines Sportlers eng verbundenen sauberen und moralischen Grundsätze in seinem Lebensablauf sinnvoll einzubauen. Der Vereinsangehörige nimmt das im Vereinsleben gebotene Vielerlei in sich auf, er wird in seinem Mut, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit



Christl Filippovits, oftmalige Meisterin und Rekordhalterin
erfolgreichste Donau-Schwimmerin, ungeschlagen seit 1958 über 200 m Brust



Christl Filippovits, oftmalige Meisterin und Rekordhalterin
erfolgreichste Donau-Schwimmerin, ungeschlagen seit 1958 über 200 m Brust

günstig beeinflusst, er lernt Disziplin, wird Kamerad, bekennt sich zu seiner engeren Gemeinschaft und fühlt sich dieser verbunden. Hier wird der in der Familie und Schule gelegte Grundstein zur Liebe für Heimat und Vaterland durch sein Mitwirken bei Sportveranstaltungen, besonders bei internationalen Veranstaltungen, weiterentwickelt, gepflegt und bestens beeinflusst. Darüber hinaus werden solche mit der Natur verbundene Menschen gesund großgezogen und können bis in das späte Lebensalter von den aufgespeicherten Kraftreserven zehren.

Daß manche vom geraden Wege abweichen, ist menschlich und muß zur Kenntnis genommen werden. Solche schließen sich von selbst aus der Vereinsgemeinschaft aus.

Daß ein Verein ein Menschenalter lang bestehen und soviel Gutes und Beglückendes der Jugend geben kann, ist nur der Tatkraft und Opferbereitschaft einzelner Mitglieder zu danken. Solche Menschen sind bereit, ihre Kraft, ihr Wissen und Können über den Beruf hinaus dem Verein und den Vereinsmitgliedern selbstlos zu geben. Um solche Persönlichkeiten, die durch Jahre, manchmal auch durch mehr als ein Jahrzehnt, die Geschäfte eines Vereines führen, bildet sich eine Gruppe tatkräftiger Mitarbeiter und Helfer, die dann alle zusammen dem Verein Richtung und Weisung geben.

Zur Vereinsgeschichte selbst:

Der Gründungszweck war die ausschließliche Pflege von Stromtouren, welche sich nach der Jahrhundertwende allgemeiner Beliebtheit erfreuten. Bekannte Stromschwimmer und Schwimmerinnen standen bei der am 8. September 1903 erfolgten Gründung Pate: **Baronin Walpurga von Isacescu**, die erste Frau der Welt, die als 46jährige am 5. 9. 1903 den Versuch unternahm, den Ärmelkanal zu überqueren und nach zehnstündigem Schwimmen infolge ungenügender Ausrüstung knapp vor der Küste aufgeben mußte, — **Franz Jakob**, der die Geschicke des Vereines durch 20 Jahre leitete. — **Maria Biberhofer** und **Gustav Duschaneck**.

Der neue Verein war ein Herrenschwimmklub und die Damen Gäste des Vereines. Der vorläufige Sammelplatz war die am Strom gelegene Militärschwimmschule Krieau. Die Klubfarben waren weiß-blau-weiß. Am 21. 5. 1905 erhielt der Verein von der Donau-Regulierungs-Kommission einen Pachtvertrag mit der Genehmigung, das Grundstück am Strom vom Stürzeleinlauf bis zum Bühnenstein 47, beim Stromkilometer 3355, unweit der Stadlauer Brücke, für Vereinszwecke benützen zu können. Die Aufstellung einer Hütte und die Anbringung einer Vereinstafel wurde erlaubt, vor der Hütte wurde eine größere Fläche gerodet,



Gisela Grohs

mit weichem Flußsand bedeckt und so ein idealer Aufenthalt geschaffen. — Bis 1924 blieb dieser Sandplatz für den Verein von größter Bedeutung. Von hier aus wurden die Stromtouren unternommen und auch der Beitritt zum Verband österreichischer Schwimmvereine am 12. Jänner 1912 änderte nichts an dieser sportlichen Tätigkeit. Nachfolgende Leistungen u. a. ergeben ein beredtes Zeignis: Wien—Preßburg in 6 Stunden 7 Minuten, ein zweites Mal in 7 Stunden 45 Minuten und ein drittes Mal in 5 Stunden 45 Minuten, die Strecke Stein—Wien in 8 Stunden 3 Minuten und Melk—Wien in 12 Stunden 21 Minuten. Dies durch die Herren Jakob, Schawel, Duschanek und Ziegler, welche die ganze Strecke in einem Zuge durchschwammen. Frau Faber-Johanny, eine leidenschaftliche Stromschwimmerin, die 1928 die Strecke Melk—Wien in 9 Stunden 20 Minuten und nach zwei erfolglosen Versuchen im Jahre 1934 den Ärmelkanal bezwang. Daß solche Leistungen überhaupt möglich wurden, war nicht zuletzt dem Umstand zu danken, daß die Donau-Mitglieder zur Abhärtung auch im Winter bei Wassertemperaturen von



Gisela Grohs

zwei bis drei Grad im Strom kleine Strecken zurücklegten. Seit 1904 hatten sie auch die Bewilligung in der Alten Donau, seit 1908 in der Stürzellacke zu schwimmen.

Bis zum ersten Weltkrieg gehörten durchschnittlich 25 Mitglieder dem Verein an. Von diesen 25 waren im ersten Weltkrieg bis auf drei Personen alle eingerückt. Während dieser Jahre ruhte jeder Betrieb, es war für den Verein eine stille, traurige Zeit.

Mit dem Ende des ersten Weltkrieges hebt nun für den Donau Schwimm Club eine neue Zeit an. Es wurde eine Rennriege gegründet und auf das sportliche Schwimmen, auf die Ausbildung für Wettkämpfe wurde nunmehr nebst Donauquerungen und allwöchentliche Stromtouren besonderes Gewicht gelegt. Der dies tat, war Dr. Hans Willinger, er kann mit Recht als der Reformator des Vereines angesehen werden. Eine weitere Umgestaltung des Vereines erfolgte durch die Bildung einer Damensektion im Jahre 1919 durch Frau Anna Willinger. Willingers Verdienst bleibt es, nebst der schwimmsportlichen Ausbildung auch das Wasserballspiel und leichtathletische Übungen in das Vereinsprogramm aufzunehmen. Nun waren die Mitglieder des Vereines stets bei schwimmsportlichen, aber auch bei Leichtathletikveranstaltungen mit mehr oder weniger großen Erfolgen anzutreffen. Am 10. September 1912 konnte Otto Emmerling über 400 m Brustschwimmen einen österreichischen Rekord aufstellen. Ebenfalls unter Führung Dr. Willingers legten 21 Mitglieder, darunter drei Damen, die Lebensrettungsprüfung mit bestem Erfolg ab.

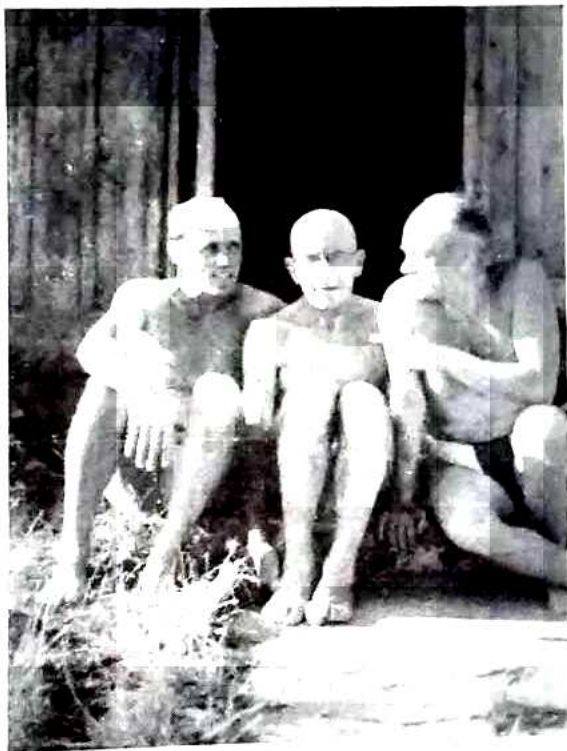
In kürzester Zeit waren mehr als 100 Personen Vereinsmitglieder. Mit diesem beträchtlichen Anwachsen der Mitgliederzahl setzte der Wunsch nach einem eigenen Bade, in welchem das sportliche Schwimmen gepflegt werden konnte und nach einem eigenen Heime ein. Die damalige Vereinsleitung sicherte sich im Jahre 1921 ein Grundstück an der Alten Donau unweit des Ruderklubs Triton. Dem Ausbau dieses Uferstreifens und der Errichtung eines Klubheimes stellten sich vorerst finanzielle Schwierigkeiten entgegen. Behelfsweise wurde die Hütte von dem am Strome gelegenen Grundstück an die Alte Donau übertragen, ein provisorischer Lattenzaun grenzte das Grundstück gegen die Straße und gegen die Anrainer ab. Aber dieser Zustand konnte auf die Dauer nicht befriedigen. Endlich 1926 standen Geldmittel zur Verfügung und die Fährmannhütte des Gänsehäufels wurde erworben und auf unser Grundstück überführt. Am 10. Juni 1927 folgte die Eröffnung des Klubheimes. Da auch bereits eine Schwimmbahn zur Verfügung stand, schloß sich ein Klubkampf gegen den WAC an.

Damit war eine Leistung zum Abschluß gekommen, die für den Fortbestand des Vereines von ausschlaggebender Bedeutung war. Diese Leistung wurde nur durch die finanzielle Hilfe ermöglicht, die dem Verein durch Spenden und Darlehen zufließen, sowie durch die beispiellose Zusammenarbeit aller Mitglieder, die es an Fleiß und Beharrlichkeit die ganze lange Zeit nie fehlen ließen. Im Laufe der nächsten Jahre erfolgte ein weiterer Ausbau und die Ausgestaltung der gesamten Anlage. Da das Interesse am Stromschwimmen mehr und mehr erlosch bzw. die Betreuung des Strom-Strandplatzes nicht mehr in dem Maße erfolgen konnte, daß der Betrieb ungestört und ungefährdet erfolgen konnte, mußte zwangsläufig der Pachtvertrag für das Grundstück am Strom im Jahre 1933 gelöst werden.

Der Verbrauch der Kräfte beim Ausbau der Anlage an der Alten Donau, aber auch vielleicht nicht ganz glückliche, jedoch der damaligen Zeit entsprechende Eingriffe in das Vereinsleben wirkten sich auf die sportliche Leistungsfähigkeit des Vereines ungünstig aus. Dazu kam noch, daß unsere Talente, insbesondere Wasserballer, von anderen Vereinen

weggekapert wurden und all dies führte zu einem sportlichen Niedergang des Vereines. Erst 1933 war diese Krise überwunden und nun erfolgte ein langsamer, doch steter sportlicher Aufstieg bis zu Beginn des zweiten Weltkrieges. Wieder waren Donauschwimmer bei den schwimmsportlichen Veranstaltungen anzutreffen. Gründungs- u. Wiederaufstieg verdanken wir besonders den Männern Jakob, Dr. Willinger, Demmel, Elasek, Falschlehner, Hammermüller, Klotz, Schmutzer, Uhl, Wieland, Zechl u. a.

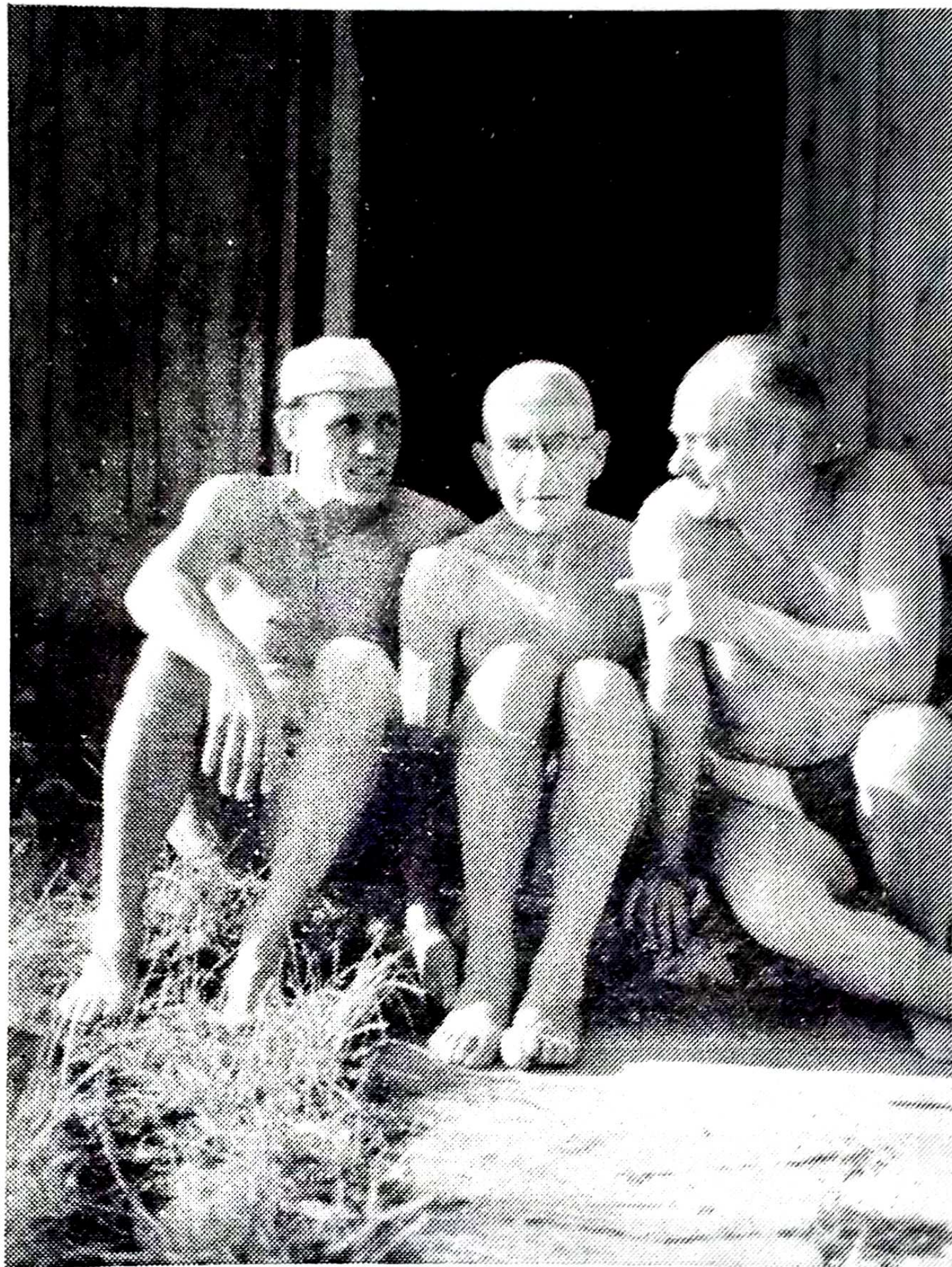
Mit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges wurde der Vereinsbetrieb sehr stark eingeeengt. Von Jahr zu Jahr gab es durch Einziehung zur Wehrmacht weniger Mitglieder und die Vereinsältesten konnten, während der Sportbetrieb von Erni Smekal in vollem Umfang betreut wurde, nur die notwendigsten Erhaltungsarbeiten auf der



Adolf Titze

Hans Blaschek

Roman Uhl †



Adolf Titze

Hans Blaschek

Roman Uhl †

Anlage durchführen. Doch auch dies war umsonst. Durch feindliche Einwirkung wurde unser Heim schwer beschädigt, eine Besatzungsmacht benutzte den Strandplatz für ihre Zwecke; viele, viele Mitglieder waren nicht mehr zurückgekommen, andere hatten sich verlaufen und so standen wir praktisch am Ende. Daß es aber anders kam, daß der Verein einen nie gekannten sportlichen Aufstieg vollführte, daß der Strandplatz schöner denn je wieder den Mitgliedern zur Verfügung steht, verdankt der Verein einer neuen Generation, die mit kräftigen Händen zupackte und dieses kleine Wunder schuf.

Wieder wird ein von einem treuen Mitglied einst geprägter Satz unter Beweis gestellt:

„Die Donau hat das unerhörte Glück, daß sie zu rechter Zeit die richtigen Köpfe an die Spitze stellt.“

Es blieb einem kleinen Teil von Idealisten, Fanatikern überlassen, dem Verein den Platz zu erhalten, sich mit den Anrainern um Abtrennungen herumzustreiten, arbeitswillige Mitglieder zu finden, die das Haus aus zusammengetragenen Material instandsetzten und jedenfalls versuchten, für Heimkehrende eine Heimstatt des wiedererstehenden Sportes zu schaffen. Sie sollten es nie bereuen!

Zu dieser Zeit waren die unvergessenen Herren Roman Uhl und Regierungsrat Hans Kraus dankbar dafür, daß ihrem früheren Lebenswerk nicht der Rücken gekehrt wurde. Im Gegenteil, durch diese Gemeinschaft bildete sich ein Kreis von neuen Mitgliedern, die einerseits den Willen aufbrachten, erst das alte Haus gründlich zu restaurieren; um in späteren Jahren durch einen Wiederaufbau ein schöneres, moderneres, den heutigen Gegebenheiten angepaßtes neues Klubhaus erstehen zu lassen. Andererseits dem Sport wieder die Bedeutung im Verein zu geben, die ihm zustand und wie man später feststellen konnte, erfolgreicher denn je.

Unerfahren in der Vereinsarbeit, im Verbandgeschehen, half der gute Wille über vieles hinweg. Es war dem Verein nicht vergönnt, nach 1945 auf einen Schwimmerstock aufbauen zu können, mußte er doch ganz von vorne beginnen und die größte Belastung, das Klubheim an der Alten Donau vollkommen neu herstellen. Dies ist einzig und allein durch die getreuliche jahrelange Mitarbeit seiner Jugend gelungen.

Die Teilnahme einzelner Jugendlicher an kleineren Schwimmfesten 1945—1948 war noch an Leistung bedeutungslos, erstmals 1949 tauchte der Name DONAU wieder im Sportgeschehen und zwar bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in Rosenthal, vertreten durch die Damen Bergner, Nespör, Pilz und Smekal, auf. Sportlich war es

kein überwältigender Erfolg, jedoch ähnlich dem Wahlspruch von Baron Coubertin bei Olymischen Spielen: „Es ist nicht wichtig zu siegen, sondern dabeigewesen zu sein“, war dies der Beginn zu einem „Und neues Leben blüht wieder aus den Ruinen“.

Ohne fachkundige Anleitung und Unterstützung mußten jene jungen Funktionäre manchen großen und kleinen Umweg machen, um Erfahrungen zu sammeln, sie waren allein auf sich gestellt und jeder Verein war ihr Gegner. Der Platz war Angelpunkt für viele Fusionsanträge, es wäre aber damit das Eigenleben des Vereines und damit das so lange bewahrte Gesicht des Vereines verloren gegangen. Sie wählten trotz der vielen verlockenden Angebote den längeren, beschwerlicheren Weg, um doch — wie die sportliche Entwicklung zeigt — ans Ziel zu gelangen.

1949 starb Roman Uhl, er konnte die nachfolgende Zeit des Aufstieges nicht mehr erleben. 1950 begann die neue Epoche der Arbeit an der Alten Donau und des sportlichen Aufbaues. Mit Hilfe der tatkräftigen Unterstützung des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs konnte das Klubhaus und die Schwimmbahn in seiner jetzigen Ausarbeitung zur Gänze wiederhergestellt werden. Die Jugend im Schwimmen war gleichzeitig eifrigster Mitarbeiter im Hausbau, es gab kein Wochenende, keinen Feiertag vom Feber bis November, der nicht emsig arbeitend an der Alten Donau verbracht wurde. Es wurden größtenteils nur Material-



Richard Schmidberger, Österreichischer Meister und Rekordhalter über 100 m Kraul

kosten aufgewendet, die Arbeitsleistung vollbrachten die Mitglieder selbst, der Motor des Arbeitstempos Kurt Christoph konnte seine Grundzüge und Pläne in die Tat umsetzen. Es ergäbe eine lange Liste, um alles das anzuführen, was durch die tätige Mitarbeit jedes Einzelnen von damals geschaffen wurde.

Währenddessen durfte der sportliche Charakter nicht vergessen werden. Zu dieser Zeit des



Richard Schmidberger, Österreichischer Meister
und Rekordhalter über 100 m Kraul



Christl Wöber — Christ! Filippovits

Bauens war im besonderen die Herrenmannschaft, allen voran Richard Schmidberger, welcher mehrmals auch als Repräsentant österreichischer Farben im In- und Auslande mit seinen Leistungen aufhorchen ließ. Im Jahre 1952 holte er sich den österreichischen Rekord über 100 m Kraul in der beachtlichen Zeit von 1:00,6, 1953 war die männliche Jugend des Vereines mit sechs Jugendmeistertiteln bei den österreichischen Jugendmeisterschaften in Eisenstadt erfolgreich wie nie zuvor.

Einem Hoch folgt zumeist wieder ein Leistungsabfall oder der nicht geglückte Anschluß an die Seniorenklasse, denn die gesamte männliche Rennmannschaft fiel im gleichen Jahre aus der Jugendklasse aus. Es wurde nun wieder langsam stiller um uns, die Arbeit aber lief weiter auf vollen Touren. Zu dieser Zeit fand ein Spätheimkehrer wieder zu uns zurück und begann uns ein wertvoller Mitarbeiter zu werden. Es



Christl Wöber — Christl Filippovits



Österreichische Meister- und Rekord-4 x 200 m-Bruststaffel 1963
Ines Fiala — Christl Wöber — Christl Filippovits — Ute Mühlfellner

war dies unser allseits bekannter **Toni Falschlehner**. Es waren dann wieder die Mädchen, die beginnend mit 1956 von sich reden machten. 1957 war die jugendliche Damenmannschaft schon unter den Erstplacierten und österreichische Staatsmeistertitel und österreichische Rekorde

in den Bruststaffeln waren der Erfolg. 1958 war der Vormarsch nicht mehr aufzuhalten. Die an Lebensjahren sehr junge Mannschaft steigerte und verbesserte sich laufend, errang einen Meistertitel nach dem andern, österreichische Rekorde krönten die Titel.

Als besonderen sportlichen Erfolg kann wohl die Entsendung unseres bis dahin so erfolgreichen Kleeblattes Filippovits, Janele, Wöber, zu



Sommer-Olympiade 1960 in Rom
Christl Wöber — Walter Lesek — Hannelore Janele —
Christl Filippovits



Österreichische Meister- und Rekord-4 x 200 m-Bruststaffel 1963
Ines Fiala — Christl Wöber — Christl Filippovits — Ute Mühlfellner



Sommer-Olympiade 1960 in Rom
Christl Wöber — Walter Lesek — Hannelore Janele —
Christl Filippovits





den Olympischen Spielen 1960 nach Rom bezeichnet werden. Daß Erfolge in dem Ausmaß, noch dazu von einem bis dahin völlig unbekanntem Trainer Walter Lesek keine Freunde brachten, und vor allem Schwierigkeiten hüben und drüben ergaben, läßt sich nicht abstreiten. Durch die auch heute noch übliche Kaperei wurde unser Erfolgsteam bewußt geschwächt, der Erfolg blieb aber auch jetzt nicht aus. Es wurden weiterhin Rekorde und Meistertitel erreicht, wenn auch nicht in dem gewohnten Ausmaß. Das kann und wird jedoch nicht entmutigen, die Jugendarbeit fortzusetzen und neue, jüngere Kampfmansschaften wieder aufzubauen. So wächst langsam, aber sicher wieder eine neue Generation junger Sportler heran, die — so hoffen wir — die Tradition fortsetzen wird und das erhält, was durch Jahrzehnte und Generationen geschaffen wurde, und den Verein als ältesten Schwimmverein Österreichs erhalten hat.

Österreichische Rekorde von Donauschwimmern:

1952:				auf Kurzbahnen
3. 9.	Richard Schmidberger	100 m Kraul	1:00,6	Graz
1957:				
3. 8.	Filippovits—Titze— Janele—Wöber	4 x 100 m Brust	6:12,4	Wien
1958:				
25. 3.	Hannelore Janele	400 m Lagen	6:32,0	Wien
1. 4.	Wöber—Janele— Filippovits	3 x 200 m Brust	9:33,6	Wien
22. 4.	Christl Filippovits	400 m Brust	6:37,4	Wien
4. 5.	Filippovits—Janele— Melka—Wöber	4 x 100 m Brust	6:06,1	Salzburg
6. 5.	Friedl Melka	400 m Lagen	6:28,7	Wien
1. 6.	Christl Filippovits	200 m Brust	3:04,4	Wien
6. 6.	Hannelore Janele	400 m Lagen	6:18,0	Graz
7. 6.	Christl Filippovits	200 m Brust	3:02,6	Graz

8.	6.	Filippovits—Melka— Wöber—Janele	4 x 100 m Schmett.	6:04,1	Graz
12.	7.	Christl Philippovits	400 m Brust	6:22,0	Burgau
1.	8.	Christl Philippovits	200 m Brust	3:01,8	Wien
2.	8.	Christl Wöber	100 m Brust	1:26,3	Wien
3.	8.	Wöber—Janele— Filippovits	3 x 200 m Brust	9:29,3	Wien
17.	8.	Hannelore Janele	200 m Schmett.	3:13,5	Oberwart
17.	8.	Wöber—Janele— Filippovits—Kindler	4 x 100 m Brust	6:03,7	Graz
23.	8.	Christl Philippovits	200 m Brust	3:00,6	Wien

1959:

22.	6.	Wöber—Janele— Filippovits	3 x 200 m Brust	9:21,4	Wien
30.	6.	Christl Philippovits	100 m Brust	1:25,1	Graz
5.	7	Wöber—Janele— Kindler—Filippovits	4 x 100 m Brust	5:59,1	Wien
8.	8.	Christl Philippovits	200 m Brust	2:59,7	Eisenstadt
8.	8.	Hannelore Janele	200 m Schmett.	3:11,0	Eisenstadt
25.	8.	Christl Philippovits	200 m Brust	2:59,0	Wien
5.	9.	Janele—Melka—Roi— Filippovits	4 x 100 m Schmett.	5:57,2	Wien
12.	9.	Christl Philippovits	100 m Brust	1:24,4	Wien
27.	10.	Vogel—Wöber—Janele— Filippovits	4 x 100 m Lagen	5:24,8	Wien

1960:

21.	4.	Mückstein—Roi— Kindler—Haselbauer— Heberth—Grohs— Greger—Melka—Vogel— Janele—Wöber— Filippovits	12 x 100 m Lagen	17:32,8	Wien
24.	4.	Hannelore Janele	100 m Schmett.	1:17,6	Salzburg
8.	5.	Mühlfellner—Wöber— Janele—Filippovits	4 x 200 m Brust	12:34,7	Linz
		Christl Philippovits	100 m Brust	1:24,2	Linz

24.	5.	Janele—Wöber—Mühl- fellner—Filippovits	4 x 100 m Brust	5:47,7	Wien
		Janele—Wöber—Mühl- fellner—Filippovits— Greger—Kindler—Flerl— Melka—Ptacek—Titze	10 x 100 m Brust	15:53,8	Wien
18.	6.	Roi—Wöber— Filippovits—Janele	4 x 100 m Schmett.	5:53,1	Wien
19.	6.	Christl Filippovits	200 m Brust	2:58,7	Wien
	2.	Christl Filippovits	200 m Brust	2:57,2	Wien
	3.	Christl Filippovits	100 m Brust	1:23,3	Wien
		Filippovits—Grohs— Janele—Melka	4 x 100 m Kraul	4:58,5	Wien
20.	7.	Grohs—Melka— Filippovits—Janele	4 x 100 m Kraul	4:55,2	Wien
	9.	Hannelore Janele	400 m Lagen	6:17,1	Wien
	14.	Hannelore Janele	200 m Schmett.	3:06,1	Wien

1961:

1.	9.	Flerl—Steinegger— Mrkwiczka—Baum- gartner—Kindler— Ptacek—Mühlfellner— Janele—Wöber— Filippovits	10 x 100 m Brust	15:53,5	Wien
----	----	---	------------------	---------	------

1962:

20.	5.	Christl Filippovits	100 m Brust	1:22,7	Wien
14.	8.	Christl Filippovits	100 m Brust	1:21,8	Pilsen

1963:

27.	6.	Wöber—Grohs— Flerl—Filippovits	4 x 100 m Schmett.	5:47,9	Wien
29.	6.	Mühlfellner—Wöber— Filippovits—Grohs	4 x 100 m Lagen	5:20,1	Wien
25.	8.	Christl Filippovits	100 m Schmett.	1:16,3	Wien

1964:

18.	4	Christl Filippovits	200 m Brust	2:53,6	Rijeka
-----	---	---------------------	-------------	--------	--------

Osterreichische Rekorde von Donau-Schwimmern:

1957:		auf 50-m-Bahn			
17.	8.	Filippovits—Janele— Wöber	3 x 200 m Brust	9:54,5	Schwaz
1958:					
26.	7.	Hannelore Janele	800 m Kraul	12:24,0	Linz
		Hannelore Janele	1000 m Kraul	15:32,5	Linz
		Hannelore Janele	1500 m Kraul	23:20,9	Linz
1959:					
14.	8.	Wöber—Kindler— Janele—Filippovits	4 x 100 m Brust	6:05,6	Steyr
16.	8.	Vogel—Wöber— Janele—Filippovits	4 x 100 m Lagen	5:26,1	Steyr
1960:					
21.	5.	Hannelore Janele	100 m Schmett.	1:17,1	Budapest
26.	6.	Christl Filippovits	200 m Brust	2:58,0	Schwechat
1.	7.	Filippovits—Janele— Kindler—Wöber	4 x 200 m Brust	13:06,6	Wien
10.	7.	Vogel—Wöber— Janele—Filippovits	4 x 100 m Lagen	5:24,0	Schwechat
23.	7.	Christl Filippovits	200 m Brust	2:58,4	Regensburg
6.	8.	Christl Filippovits	100 m Brust	1:23,6	Linz
6.	8.	Wöber—Mühlfellner— Janele—Filippovits	4 x 200 m Brust	12:49,0	Linz
6.	8.	Mühlfellner—Wöber— Janele—Filippovits	4 x 100 m Lagen	5:23,0	Linz
8.	8.	Wöber—Mühlfellner— Filippovits—Janele	4 x 100 m Schmett.	6:03,4	Linz
1961:					
1.	7.	Mühlfellner—Wöber— Janele—Filippovits	4 x 200 m Brust	12:48,1	Wien
		Wöber—Filippovits— Mühlfellner—Janele	4 x 100 m Schmett.	6:02,7	Wien
15.	8.	Mühlfellner—Wöber— Filippovits—Janele	4 x 100 m Schmett.	5:58,6	Wien

1962:

12. 8. Wöber—Mühlfellner—
Kindler—Filippovits 4 x 100 m Brust 5:55,1 Piestany

1963:

2. 8. Mühlfellner—Fiala—
Wöber—Filippovits 4 x 200 m Brust 12:39,1 Schwechat
18. 8. Christl Filippovits 200 m Brust 2:57,0 Bukarest

Osterreichische Staatsmeister

1925	1500 m Kraul	Erwin Weiß	26:36,0
	Strommeister	Erwin Weiß	47:35,0
1952	100 m Kraul	Richard Schmidberger	1:01,2
1957	3 x 200 m Brust	DONAU	9:54,5
	(Filippovits—Janele—Wöber)		1:26,3
1958	100 m Brust	Christl Wöber	9:29,3
	3 x 200 m Brust	DONAU	3:01,8
	(Wöber—Filippovits—Janele)		6:06,0
	200 m Brust	Christl Filippovits	1:26,1
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	3:03,8
	(Melka—Filippovits—Wöber—Janele)		9:37,0
1959	100 m Brust	Christl Filippovits	6:11,2
	200 m Brust	Christl Filippovits	1:23,6
	3 x 200 m Brust	DONAU	3:00,4
	(Wöber—Filippovits—Janele)		5:23,0
	4 x 100 m Schmett.		12:49,0
	(Melka—Haselbauer—Filippovits—Janele)		1:20,7
1960	100 m Brust	Christl Filippovits	6:03,4
	200 m Brust	Christl Filippovits	17:32,8
	4 x 100 m Lagen	DONAU	15:33,8
	(Mühlfellner—Wöber—Janele—Filippovits)		
	4 x 200 m Brust	DONAU	
	(Wöber—Mühlfellner—Janele—Filippovits)		
	100 m Schmett.	Hannelore Janele	
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Wöber—Mühlfellner—Filippovits—Janele)		
	12 x 100 m Lagen	DONAU Damen	
	(Mannschaftsaufstellung siehe Rekord)		
	10 x 100 m Brust	DONAU Damen	

	10 x 100 m Kraul	DONAU Damen	13:14,7
	Vereinswertung Damen: DONAU 1. Platz		
1961	100 m Brust	Christl Filippovits	1:24,6
	200 m Brust	Christl Filippovits	2:59,8
	100 m Schmett.	Hanelore Janele	1:22,8
	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Mühlfellner—Wöber—Filippovits—Grohs)		5:24,3
	4 x 200 m Brust	DONAU	
	(Wöber—Janele—Mühlfellner—Filippovits)		12:49,3
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Wöber—Mühlfellner—Filippovits—Janele)		5:58,6
	12 x 100 m Lagen	DONAU	17:51,0
	10 x 100 m Brust	DONAU	15:53,5
	10 x 100 m Schmett.	DONAU	16:47,5
	Sieger im Vereinscup der Damen: DONAU		
1962	200 m Brust	Christl Filippovits	3:02,1
	4 x 200 m Brust	DONAU	
	(Mühlfellner—Wöber—Kindler—Filippovits)		12:57,1
	10 x 100 m Rücken	DONAU	15:12,0
	10 x 100 m Brust	DONAU	17:44,9
	12 x 100 m Lagen	DONAU	16:14,7
	Vereinswertung Damen: DONAU 1. Platz		
1963	200 m Brust	Christl Filippovits	3:00,6
	4 x 200 m Brust	DONAU	
	(Mühlfellner—Fiala—Wöber—Filippovits)		12:39,1
	4 x 100 m Kraul	DONAU	
	(Schmalzbauer—Fiala—Filippovits—Grohs)		4:56,3
	Österreichischer Damen-Mannschaftsmeister: DONAU		

Österreichischer Hallenmeister

1961	100 m Brust	Christl Filippovits	1:24,6
	100 m Schmett.	Hanelore Janele	1:20,6
	200 m Kraul	Gisela Grohs	2:40,1
	4 x 100 m Brust	DONAU	
	(Kindler—Wöber—Filippovits—Mühlfellner)		5:59,4
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Mühlfellner—Wöber—Filippovits—Janele)		6:04,4
	4 x 100 m Kraul	DONAU	
	(Mühlfellner—Filippovits—Janele—Grohs)		5:02,8

	4 x 100 m Rücken	DONAU	5:45,7
	(Filippovits—Baumgartner—Grohs—Mühlfellner)		
	Vereinswertung Damen: DONAU 1. Platz		
1962	100 m Brust	Christl Filippovits	1:23,9
	4 x 100 m Brust	DONAU	6:00,0
	(Mühlfellner—Wöber—Filippovits—Kindler)		
	Keine Vereinswertung		
1963	100 m Brust	Christl Filippovits	1:23,1
	4 x 100 m Rücken	DONAU	5:39,1
	(Baumgartner—Grohs—Mühlfellner—Filippovits)		
	4 x 100 m Brust	DONAU	5:53,3
	(Filippovits—Kindler—Mühlfellner—Wöber)		
	Keine Vereinswertung		

Wiener Landesmeister

1957	10 x 100 m Rücken	DONAU Herren	14:39,1
1958	100 m Brust	Christl Wöber	1:27,5
	200 m Brust	Christl Filippovits	3:07,5
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	6:12,0
	(Melka—Titze—Filippovits—Janele)		
	3 x 200 m Brust	DONAU	9:31,2
	(Filippovits—Wöber—Janele)		
	10 x 100 m Brust	DONAU Damen	16:39,3
1959	100 m Brust	Christl Filippovits	1:26,7
	200 m Brust	Christl Filippovits	3:02,0
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	6:05,7
	(Melka—Titze—Janele—Filippovits)		
	3 x 200 m Brust	DONAU	9:21,4
	(Wöber—Janele—Filippovits)		
1960	100 m Brust	Christl Filippovits	1:23,3
	200 m Brust	Christl Filippovits	2:57,2
	400 m Kraul	Hannelore Janele	5:44,2
	100 m Schmett.	Hannelore Janele	1:17,3
	4 x 200 m Brust	DONAU	13:06,6
	(Filippovits—Janele—Kindler—Wöber)		
	4 x 100 m Lagen	DONAU	5:35,3
	(Vogel—Wöber—Janele—Filippovits)		
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	6:03,9
	(Melka—Wöber—Filippovits—Janele)		

	4 x 100 m Kraul	DONAU	
	(Grohs—Melka—Janele—Filippovits)		4:58,5
	10 x 100 m Brust	DONAU Damen	15:53,8
	10 x 100 m Kraul	DONAU Damen	13:14,7
1961	12 x 100 m Lagen	DONAU Damen	17:32,1
	100 m Schmett.	Hannelore Janele	1:21,9
	400 m Kraul	Hannelore Janele	5:51,6
	200 m Brust	Christl Filippovits	2:59,1
	4 x 200 m Brust	DONAU	
	(Wöber—Mühlfellner—Janele—Filippovits)		12:48,1
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Wöber—Filippovits—Mühlfellner—Janele)		6:02,7
	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Baumgartner—Wöber—Janele—Grohs)		5:28,1
	10 x 100 m Brust	DONAU Damen	15:55,5
	10 x 100 m Schmett.	DONAU Damen	16:47,5
	12 x 100 m Lagen	DONAU Damen	17:51,0
1962	200 m Brust	Christl Filippovits	3:01,2
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Grohs—Mühlfellner—Wöber—Filippovits)		6:23,3
	4 x 200 m Brust	DONAU	
	(Kindler—Mühlfellner—Wöber—Filippovits)		13:07,3
	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Mühlfellner—Wöber—Filippovits—Grohs)		5:36,0
	10 x 100 m Rücken	DONAU Damen	15:12,0
	12 x 100 m Lagen	DONAU Damen	17:44,9
	10 x 100 m Brust	DONAU Damen	16:14,7
	Vereinswertung Damen: DONAU 1. Platz		
1963	200 m Brust	Christl Filippovits	3:03,0
	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Mühlfellner—Wöber—Filippovits—Grohs)		5:20,1
	4 x 200 m Brust	DONAU	
	(Filippovits—Fiala—Mühlfellner—Wöber)		12:38,7
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Wöber—Grohs—Flerl—Filippovits)		5:47,9

Österr. Jugendmeister und Sieger in den Jugendklassen

1950	100 m Kraul	Richard Schmidberger Kl. B	1:07,8
	100 m Rücken	Richard Schmidberger Kl. B	1:25,6

1951	100 m Kraul	Richard Schmidberger Kl. B	1:03,7
	100 m Rücken	Richard Schmidberger Kl. B	1:16,9
1952	100 m Kraul	Richard Schmidberger Kl. A	1:01,7
	100 m Rücken	Richard Schmidberger Kl. A	1:15,3
1953	100 m Kraul	Richard Schmidberger	1:04,5
	100 m Rücken	Richard Schmidberger	1:15,8
	200 m Schmett.	Hermann Pölzer	2:59,9
	4 x 100 m Brust	DONAU	
	(Spurny—Schmidberger—Cepicka—Pölzer)		5:32,1
	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Schmidberger—Cepicka—Spurny—Pölzer)		5:10,0
	4 x 100 m Kraul	DONAU	
	(Pölzer—Lerch—Spurny—Schmidberger)		4:35,7
1957	200 m Brust	Christl Wöber	3:11,5
	4 x 100 m Brust	DONAU	
	(Filippovits—Titze—Janele—Wöber)		6:12,4
1958	200 m Brust	Christl Filippovits	3:03,2
1958	400 m Kraul	Hannelore Janele	5:43,3
	4 x 100 m Brust	DONAU	
	(Filippovits—Kindler—Janele—Wöber)		6:03,7
	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Vogel—Wöber—Filippovits—Janele)		5:35,6
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Filippovits—Titze—Wöber—Janele)		6:06,4
	Vereinswertung: weibl. Jugend	DONAU 1. Platz	
1959	200 m Brust	Christl Filippovits	3:02,6
	100 m Rücken	Ingrid Vogel	1:19,8
	100 m Schmett.	Hannelore Janele	1:25,2
	4 x 100 m Brust	DONAU	
	(Filippovits—Kindler—Janele—Wöber)		6:05,6
	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Vogel—Wöber—Filippovits—Janele)		5:26,1
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Filippovits—Haselbauer—Roi—Janele)		6:14,8
	Vereinswertung: weibl. Jugend	DONAU 1. Platz	
1960	200 m Brust	Christl Filippovits	2:59,9
	100 m Schmett.	Hannelore Janele	1:19,2
	100 m Kraul	Kurt Kratschmar	1:02,3
	4 x 100 m Kraul	DONAU	
	(Wöber—Grohs—Filippovits—Janele)		5:05,0

	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Vogel—Wöber—Janele—Filippovits)		5:24,0
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Wöber—Grohs—Filippovits—Janele)		6:12,3
1961	Vereinswertung: weibl. Jugend DONAU 1. Platz		
	200 m Brust	Christl Filippovits	2:59,9
	100 m Schmett.	Hannelore Janele	1:21,4
	100 m Kraul	Kurt Kratschmar	1:00,5
	4 x 100 m Kraul	DONAU	
	(Filippovits—Baumgartner—Janele—Grohs)		5:00,3
	4 x 100 m Brust	DONAU	
	(Kindler—Ptacek—Janele—Filippovits)		6:06,2
	4 x 100 m Lagen	DONAU	
	(Baumgartner—Filippovits—Janele—Grohs)		5:33,1
	4 x 100 m Schmett.	DONAU	
	(Steinegger—Baumgartner—Filippovits—Janele)		6:16,0
	Vereinswertung: weibl. Jugend DONAU 1. Platz		
1962	100 m Schmett.	Christl Filippovits	1:23,2
	200 m Brust	Christl Filippovits	3:02,1

Wiener Jugendmeister und Sieger in den Jugendklassen

1951	100 m Kraul	Sieger Kl. B	Richard Schmidberger	1:06,9
	100 m Brust	Sieger Kl. B	Richard Schmidberger	1:22,5
	100 m Rücken	Sieger Kl. B	Richard Schmidberger	1:22,2
1952	100 m Kraul	Sieger Kl. A	Grete Strasser	1:22,1 WJM
	4 x 100 m Brust		DONAU	
	(Spurny—Jedlicka—Cepicka—A. Pölzer)			5:20,5 WJM
1953	100 m Kraul	Sieger Kl. A	Richard Schmidberger	1:03,7 WJM
	100 m Rücken	Sieger Kl. A	Richard Schmidberger	1:15,9 WJM
	100 m Schmett.	Sieger Kl. B	Helga Mückstein	1:42,4
	100 m Brust	Sieger Kl. B	Silke Puck	1:37,4
	200 m Schmett.	Sieger Kl. A	Hermann Pölzer	3:10,5 WJM
1954	100 m Schmett.	Sieger Kl. C	Wolfgang Jeschki	1:40,1
	100 m Brust	Sieger Kl. C	Wolfgang Jeschki	1:30,0
1957	200 m Brust	Sieger Kl. B	Christl Wöber	3:15,3
	100 m Rücken	Sieger Kl. B	Annelies Heberth	1:30,6
	100 m Schmett.	Sieger Kl. C	Christl Filippovits	1:31,2
	100 m Brust	Sieger Kl. C	Hannelore Janele	1:32,1
	100 m Brust	Sieger Kl. C	Helfried Bauer	1:34,6

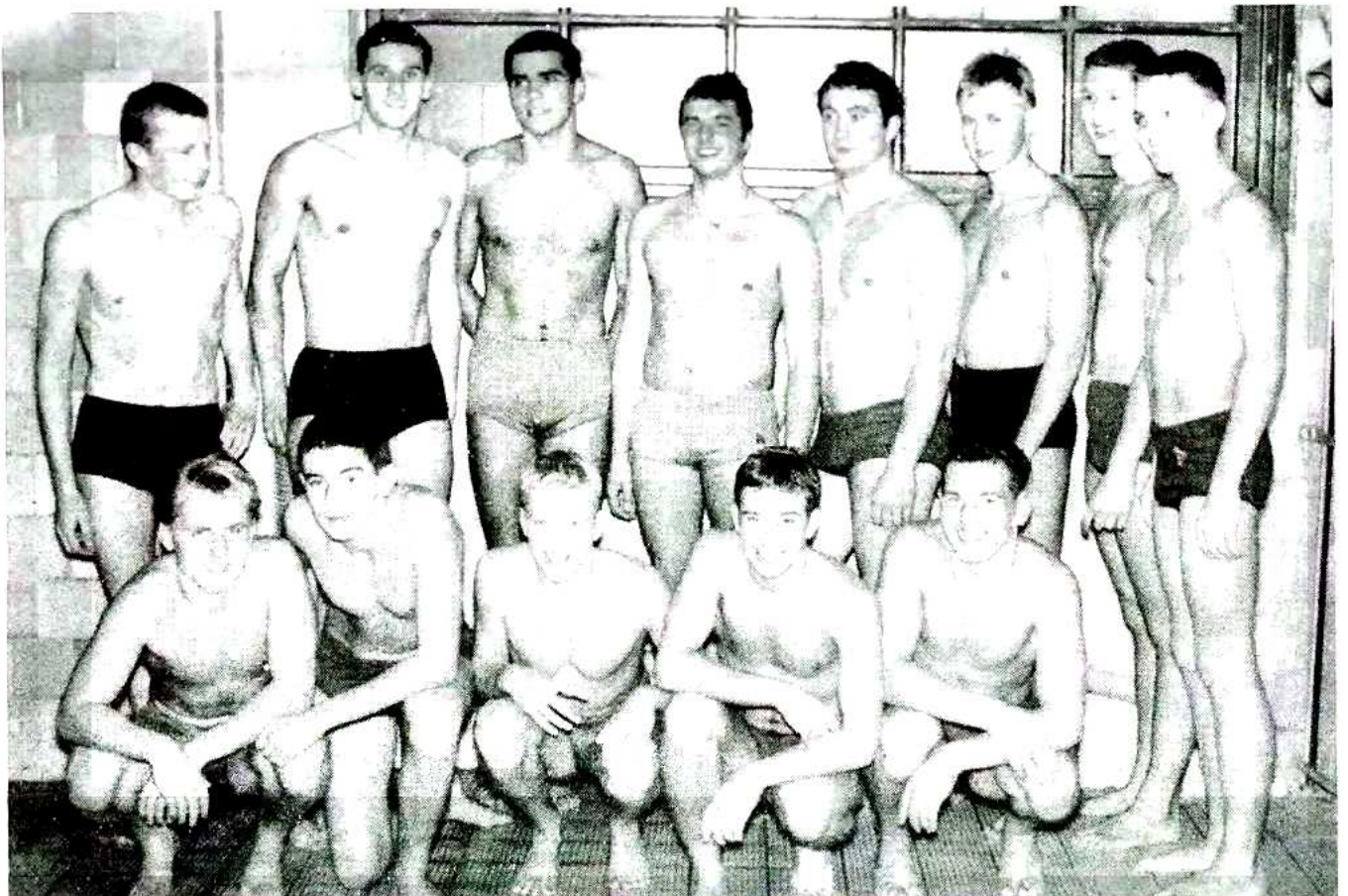
	4 x 100 m Brust		DONAU	6:16,9 WJM
	(Filippovits—Janele—Titze—Wöber)			
1953	200 m Brust	Sieger Kl. A	Christl Wöber	3:10,3 WJM
	100 m Kraul	Sieger Kl. C	Christl Filippovits	1:14,7
	100 m Brust	Sieger Kl. C	Christl Filippovits	1:28,5
	100 m Schmett.	Sieger Kl. C	Christl Filippovits	1:26,4
	100 m Schmett.	Sieger Kl. B	Hannelore Janele	1:28,3
	200 m Brust	Sieger Kl. B	Hannelore Janele	3:12,0
	100 m Kraul	Sieger Kl. B	Hannelore Janele	1:16,4
	4 x 100 m Schmett.		DONAU	
	(Filippovits—Titze—Wöber—Janele)			6:20,2 WJM
	4 x 100 m Brust		DONAU	
	(Wöber—Janele—Titze—Filippovits)			6:13,0 WJM
	4 x 100 m Lagen		DONAU	
	(Vogel—Wöber—Filippovits—Janele)			5:46,2 WJM
	Vereinswertung: weibl. Jugend DONAU 1. Platz			
1959	100 m Rücken	Kl. B	Ingrid Vogel	1:21,5 WJM
	200 m Brust	Kl. B	Christl Filippovits	3:02,2 WJM
	400 m Kraul	Kl. B	Christl Filippovits	5:52,0 WJM
	100 m Kraul	Kl. B	Hannelore Janele	1:13,8 WJM
	200 m Brust	Sieger Kl. B	Hannelore Janele	3:07,7
	100 m Schmett.	Sieger Kl. B	Hannelore Janele	1:31,8
	100 m Rücken	Sieger Kl. B	Kurt Kratschmar	1:15,9
	4 x 100 m Lagen		DONAU	
	(Vogel—Wöber—Filippovits—Janele)			5:31,6 WJM
	4 x 100 m Schmett.		DONAU	
	(Filippovits—Wöber—Haselbauer—Janele)			6:17,8 WJM
	4 x 100 m Brust		DONAU	
	(Wöber—Kindler—Janele—Filippovits)			5:59,1 WJM
	Vereinswertung: weibl. Jugend DONAU 1. Platz			
1960	100 m Kraul	Kl. A	Hannelore Janele	1:10,3 WJM
	400 m Kraul	Kl. A	Hannelore Janele	5:37,8 WJM
	100 m Schmett.	Kl. A	Hannelore Janele	1:20,4 WJM
	200 m Brust	Kl. B	Christl Filippovits	2:58,7 WJM
	100 m Rücken	Kl. A	Ingrid Vogel	1:24,9 WJM
	4 x 100 m Lagen		DONAU	
	(Vogel—Wöber—Janele—Filippovits)			5:25,5 WJM
	4 x 100 m Schmett.		DONAU	
	(Filippovits—Wöber—Roi—Janele)			5:53,1 WJM

	4 x 100 m Brust		DONAU	
	(Janele—Ptaczek—Roi—Wöber)			6:22,1 WJM
	Vereinswertung: weibl. Jugend		DONAU 1. Platz	
	insgesamt		DONAU 1. Platz	
1961	200 m Brust	Kl. A	Christl Filippovits	3:06,0 WJM
	400 m Kraul	Kl. A	Gisela Grohs	5:47,3 WJM
	100 m Rücken	Kl. A	Gisela Grohs	1:22,4 WJM
	100 m Schmett.	Kl. A	Hannelore Janele	1:22,6 WJM
	100 m Kraul	Kl. A	Kurt Kratschmar	1:00,7 WJM
	100 m Kraul	Sieger Kl. A	Gisela Grohs	1:11,5
	100 m Schmett.	Sieger Kl. C	Waltraut Steinegger	1:37,4
	100 m Rücken	Sieger Kl. C	Peter Müller	1:25,7
	4 x 100 m Brust		DONAU	
	(Kindler—Janele—Ptaczek—Filippovits)			6:12,6 WJM
	4 x 100 m Schmett.		DONAU	
	(Grohs—Baumgartner—Filippovits—Janele)			6:28,8 WJM
	4 x 100 m Lagen		DONAU	
	(Baumgartner—Filippovits—Janele—Grohs)			5:30,4 WJM
	Vereinswertung: weibl. Jugend		DONAU 1. Platz	
1962	400 m Kraul	Kl. A	Gisela Grohs	5:47,7 WJM
	100 m Schmett.	Kl. A	Christl Filippovits	1:21,6 WJM
	200 m Brust	Kl. A	Christl Filippovits	3:09,0 WJM
	4 x 100 m Brust		DONAU	
	(Fiala—Pfeifer—Ptacek—Filippovits)			6:12,9 WJM
	4 x 100 m Kraul		DONAU	
	(Fiala—Schmalzbauer—Filippovits—Grohs)			5:04,2 WJM
	200 m Brust	Sieger Kl. B	Wolfgang Mandl	2:51,0
	100 m Schmett.	Sieger Kl. B	Wolfgang Mandl	1:09,0
	100 m Kraul	Sieger Kl. C	Heinz Hörtnner	1:11,0
	Vereinswertung: weibl. Jugend		DONAU 1. Platz	
	insgesamt		DONAU 1. Platz	
1963	200 m Brust	Sieger Kl. B	Helga Pfeifer	3:15,3 WJM



Österreichischer Damen-Mannschaftsmeister 1963

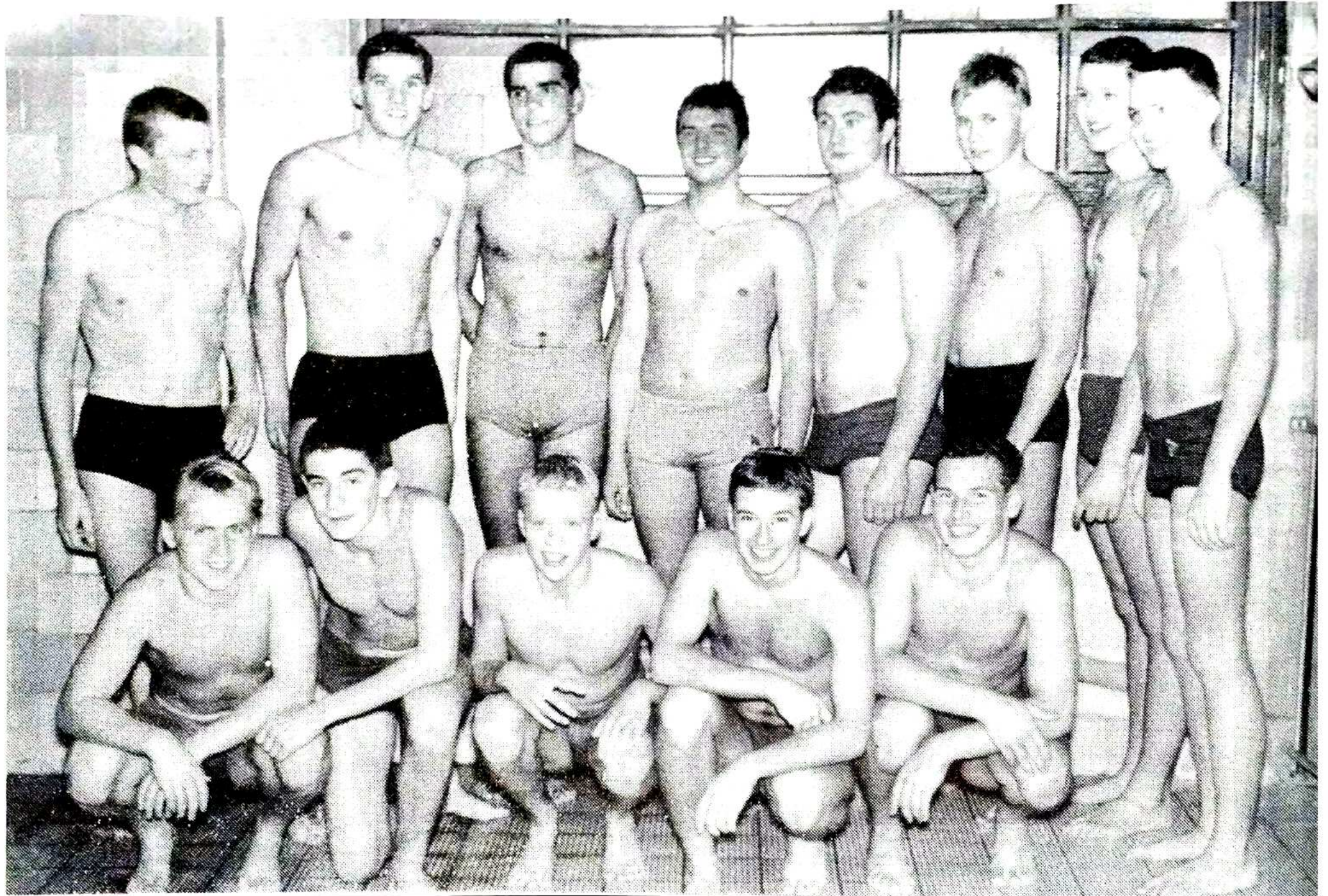
Herrenmannschaft 1963





Österreichischer Damen-Mannschaftsmeister 1963

Herrenmannschaft 1963



**Eigentümer und Herausgeber: Erster Wiener Donau Schwimm Club 1903. Für den
Inhalt verantwortlich: Hans Blaschek und Liselotte Leseck, Wien 2, Ulrichgasse 4.
Druck: Buchdruckerei Fleck, Wien 2, Hollandstraße 8.**